

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 30 (1976)

Heft: 4: Junge Architekten in Österreich = Jeunes architects [i.e. architectes] en Autriche = Young architects in Austria

Artikel: Kann uns das Design noch retten? = Le désign [i.e. design] peut-il encore nous sauver? = Can design still save us?

Autor: Noever, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-335487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

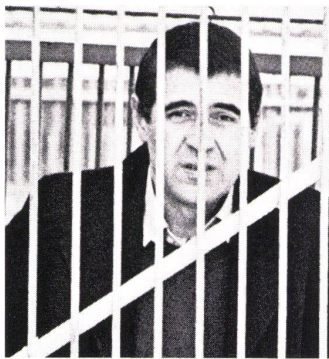
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

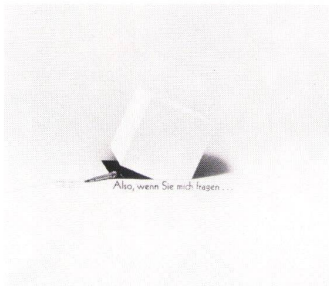


Lehrbeauftragter für Designanalyse, Akademie der Bildenden Künste, Wien; Exekutivvorstandsmitglied des IFI-Instituts für Informationsentwicklung, Wien; Geschäftsleitungsmitglied der Svoboda-Organisation, Wien.

»Mich interessiert vor allem die Durchsetzung von Rechten des einzelnen Menschen auf Autonomie des Handelns in einer erstarrten, von Spezialisten beherrschten Gesellschaft.«



1



2

1
DIE GRUBE, Breitenbrunn/Burgenland 1972, mit Werner Schalk.

»DIE GRUBE«, Breitenbrunn/Burgenland 1972, avec Werner Schalk.

»DIE GRUBE«, Breitenbrunn/Burgenland 1972, with Werner Schalk.

2
Schallplatte »Also, wenn Sie mich tragen ...«, 1972, mit Günther Feuerstein. Disque »Alors si vous voulez mon avis ...«, 1972, avec Günther Feuerstein.

Recording "Well, if you want my advice ...", 1972, with Günther Feuerstein.

Kann uns das Design noch retten?

Le design peut-il encore nous sauver?

Can design still save us?

Peter Noever, Wien

»Fortschrittsgläubig« nehmen wir das hin, was uns von Politikern, Spezialisten und Wissenschaftlern verordnet wird. Widerspruchslos akzeptieren wir den uns zugewiesenen Platz in der Gesellschaft. Dem totalen Herrschaftsanspruch der Experten, der uns vorschreibt wie, wovon und wofür wir leben müssen, haben wir uns längst unterworfen. Letztlich wurden wir auch dadurch unserer angeborenen und natürlichen Fähigkeit beraubt, unsere eigene Umwelt zu gestalten und dabei zu lernen.

Unser Geschmack ist verkümmert. Wir haben die Kraft verloren uns selbst auszusagen – hilflos sind wir dem ausgehöhlten Schlagwort verfallen. Die vielzitierte freie Meinungsäußerung beschränkt sich auf Zusammenkünfte im Kaffeehaus. Der Zugang zur Öffentlichkeit durch die (fälschlicherweise bezeichneten) »Massen-Medien ist Stars, jenen, die über die einschlägigen Monopole verfügen, oder bestenfalls Terroristen vorbehalten. Verbleiben also dem »mündigen Staatsbürger« Leserbrief-Spalten – ein Medium, das den Schreiber von vornherein diskriminiert. Dem politischen Schauspiel stehen wir teilnahmslos gegenüber. Unsere Demokratie ist erstarrt. Die Konsumdroge, welche uns täglich verabreicht wird, hat uns unserer Fähigkeiten beraubt, Bestehendes in Frage zu stellen. Die Maschine, vom Diener zum Despoten umfunktioniert, programmiert unseren Alltag vom »Aufwachen bis zum Schlafengehen«. Unsere Ohnmacht ist bereits so groß, daß wir gar nicht mehr die neue Form der Versklavung, der wir entgegensteilen, erkennen. Wir sind eingesperrt. Eingesperrt in unserem Wohnkäfig, in der Fabrik, im Büro, auf der Autobahn und in jüngster Zeit in



eigens dafür geschaffenen Fußgeherreservaten. Das ist die Situation, in der wir heute leben.

● Politiker müssen durch Designer ersetzt werden. Designer, für die Design eine zentrale, umfassende und schöpferische Kategorie zur Veränderung unserer Umwelt im weitesten Sinne darstellt. Entscheidungen über Umwelt- und Architekturprobleme dürfen nicht weiterhin Politikern überlassen werden.

● Die »Produktion von Kultur« muß durch eine lebendige, kreative und kritische Auseinandersetzung der Individuen und sozialen Gruppierungen mit ihrem Umräum ersetzt werden. Die Massenmedien müssen daher für den Staatsbürger geöffnet und zu einem echten »Mittel zur Kommunikation« werden.

● Kampf gegen das Spezialistentum. Wir müssen endlich beginnen, die schöpferischen und anteilnehmenden Kräfte der Masse einzusetzen. Das heißt, daß wir uns der ungeheuren Möglichkeiten des Fernsehens und vor allem des Kabelfernsehens bewußt werden müssen und diese auch ausschöpfen. Nicht aber, wie dies der Fall ist, die Massenmedien zunehmend zu verpolitizieren und verbürokratisieren. Warum spricht man etwa beim Kabelfernsehen ausschließlich über gesetzliche Grundlagen?

● Architekturwettbewerbe sind teilweise zu ersetzen durch Ideenwettbewerbe, an denen alle teilnehmen können.

● Bestehende Fehlleistungen der Architekten und anderer Spezialisten

NOUS SOMMES ENFERMES. Enfermés dans notre logement cage, dans l'usine au bureau et plus récemment dans des réserves spécialement créées pour les piétons. Telle est la situation dans laquelle nous vivons aujourd'hui.

WE ARE COOPED UP. Cooped up in our residential cage, in the factory, in the office, on the motorway and, very recently, in the specially reserved pedestrian zone. That is the situation in which we are living at the present time.

sind durch den Einsatz neuer Organisations-, Kommunikations- und Informationssysteme zu mindern – lokales Kabelfernsehen für die Großfeldsiedlung in Wien! (IFI-Studie und Projekt »Doing the Media«, 1975).

● Es ist dringend erforderlich, neue Werte in die Architektur einzuführen. Wir müssen endlich aufhören, alles zu quantifizieren und alle Leistungen durch Statistiken zu begründen. Wie soll man denn die Frustrationen der Umweltgeschädigten in Zahlen messen? Wissen wir, wieviel Drogensüchtigen, Alkoholiker es aufgrund unserer grausamen Architektur gibt?

● Für wichtige öffentliche Bauvorhaben müssen die fähigsten und maßgebendsten Architekten (solche Kriterien sind aufgrund von zählendemokratischen Entscheidungen nicht erreichbar), egal ob aus dem In- oder Ausland, herangezogen werden. Derartiges ist schon allein im Hinblick auf die Bildung der Massen für das Architekturbewußtsein und den Geschmack bedeutend.

● Dem Schauspiel vom wahren Architekturgehalt, ständig durch das Wecken neuer Bedürfnisse abzulenken, muß ein Ende gemacht werden.

● Wir müssen zur Kenntnis nehmen, daß einzig die Person Ziele besitzt und daß nur sie an ihrer Verwirklichung arbeiten kann.

● Design verstanden als eine strategische, zentrale, umfassende, dem Spezialistentum übergeordnete und schöpferische Kategorie ist in der gegenwärtigen Situation der einzig mögliche Ausweg.